

Die schöne Zeit geht wieder heim

*Konstanzer Theaterprojekt von Menschen
mit und ohne Demenz (Teil 2)*



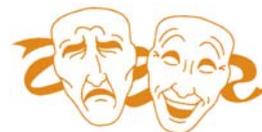
Fotos: Judith Schlosser, Zürich

*Anknüpfend an die bereits in der September-Ausgabe von **alzheimeraktuell** beschriebenen sieben Szenen des Theaterstückes **Die schöne Zeit geht wieder heim**, möchte ich heute noch einen Blick auf den letzten Akt dieses Theaterprojektes werfen.*

Nach unserer letzten Aufführung am 9. Juli 2011 hatten wir uns zu mehreren Brückentreffen zusammengefunden. Wir, das sind die Passagiere, die Begleiter, die Improvisationsschauspieler, die Regisseurin, die Dramaturgin und die Stimmtrainerin. Diese Treffen waren wichtig für uns alle. Jedes Mal gab es ein großes Hallo und viel Freude beim Wiedersehen. Gespräche und das Spüren

der Verbundenheit, die sich durch die gemeinsame Theaterzeit entwickelt hat, lachen und erzählen, genießen und danken, singen und die Stimme trainieren, Neues entdecken, schöne Orte erkunden, den Wandel vom Sommer zum Herbst wahrnehmen und ein gemeinsames Ziel haben; all das ermöglichten diese gemeinsamen Stunden.

Im Oktober fanden dann wieder Theaterproben statt. Auch wenn das Lampenfieber bei den Begleitern langsam wieder anstieg, die Passagiere nahmen es mit der näher rückenden Wiederaufnahme gelassen. Diese meisterten wir am 22. Oktober mit Bravour, trotz der notwendig geworde-



nen Umbesetzung der Stewardessen-Rolle und dem krankheitsbedingtem Ausfall eines Passagiers. Am 23. folgte dann die letzte Vorstellung in der Werkstatt in Konstanz.

Nun richteten wir unseren Focus auf das *Theater am Gleis*, in dem wir am 2. und 3. November 2011 vor schweizerischem Publikum spielen durften. Ein besonderes Erlebnis war die gemeinsame Anfahrt von Konstanz nach Winterthur mit einem Reisebus – unser Tourneebus sozusagen! Die gleichbleibenden Abläufe und Zeitfenster ermöglichen uns auch dort einen vertrauten Rahmen, der Sicherheit vermittelt. Nach unserer letzten Vorstellung beschenkten uns die Kooperationspartner von der *Pflege Eulachtal* nicht nur mit Rosen und einem eigens für uns entworfenen Schlüsselanhänger, sondern auch mit wohlthuenden Dankes- und Abschiedsworten.

Auf der Bühne verabschiedeten wir uns mit einer Zugabe und sangen gemeinsam mit dem Publikum und Herrn S. am Flügel *Kein schöner Land in dieser Zeit*. Für mich persönlich ein sehr passender und runder Abschied von der Bühne.

Auf der Heimfahrt gab es für alle Schimmele (ein Bier aus Konstanz, welches im Stück thematisiert wurde) und Seemannslieder zum Mitsingen. So erreichten wir trotz vieler Tränen beim Abschied in Winterthur unseren Heimathafen Konstanz singend und lachend.

Am 12. November trafen wir uns zur Eröffnung der Fotoausstellung *Die schöne Zeit geht wieder heim* in der Schweiz. *Judith Schlosser*, Fotografin, hat das Projekt mit ihrer Kamera begleitet und



eine Bilddokumentation zusammengestellt. Diese kann über den Caritasverband Konstanz und Heinke Hartmann ausgeliehen werden.

Für Anfang Dezember hat die Projektleiterin *Heinke Hartmann* zu einem adventlichen Sonntagsbrunch eingeladen. Wenn alles klappt, ist bis dahin auch die Filmdokumentation von *Christian Gust* fertig gestellt. Wir sind alle gespannt, wie die Endfassung geworden ist.

Viele wichtige Aspekte dieses Theaterprojekts könnte ich aufzählen. Manche, die zu Beginn wichtig waren, andere Aspekte, die uns über die ganze Zeit begleitet haben und wieder andere, die im Nachklang für mich immer bedeutsamer werden. Ein gemeinsames, erreichbares Ziel, welches für jeden Einzelnen attraktiv war und ihn gefordert hat und welches im Erreichen selbst anderen noch Freude bereitet hat, das war sicherlich der Schlüssel zum Erfolg dieses Projektes.

Für mich eine schöne Zeit, die da jetzt heim geht, und in der ich außerhalb der Adventszeit reichlich beschenkt wurde.

- *Ulrike Traub, fachliche Begleitung des Theaterprojektes, Telefon 0 75 31/5 13 95 www.lebensweise-im-alter.de*